



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2369

Montag, 17. März 2025



Mitbestimmen ist wichtig!

Wir erzählen warum

Was ist Demokratie?

Rick (11), Liora (10), Alexander (10), Tiffany (10), Tommi (11) und Mario (10)



Was hat Demokratie mit uns zu tun? In unserem Artikel erklären wir euch das!

Was hat Demokratie mit uns zu tun? Demokratie beeinflusst unser Leben oft stärker als wir denken. Von Meinungsfreiheit, sozialer Sicherheit und bis hin zur besseren Lebensqualität: Demokratie ist überall, ob in der Form der Entscheidung, z. B. welches Spiel man spielt, oder wie man sich bei einer Gruppenarbeit in der Schule die Arbeit aufteilt. Es geht immer darum, miteinander zu reden. In der Demokratie geht es um Gemeinschaft. Deshalb klären wir gleich eine wichtige Frage.

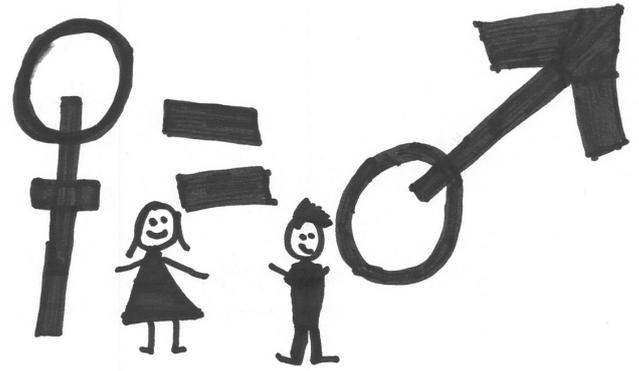


Was bedeutet Gemeinschaft für uns?

- ◆ Gleichberechtigung
- ◆ Menschenrechte
- ◆ Zu teilen
- ◆ Dass sich jeder gut versteht
- ◆ Zusammenhalt
- ◆ Nicht beleidigen
- ◆ Zusammen entscheiden
- ◆ Nett zueinander zu sein
- ◆ Eine Gruppe, die sich gegenseitig unterstützt
- ◆ Gleichberechtigung für Frau und Mann
- ◆ Fair sein

Was muss sein, damit eine Demokratie gut funktioniert?

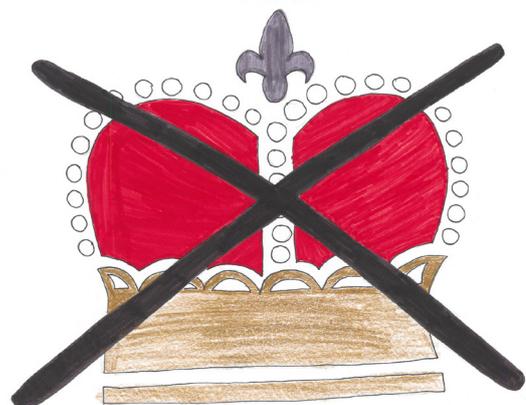
In einer Demokratie ist die Macht aufgeteilt. Nicht eine Person oder eine Gruppe darf über alles bestimmen. Zum Beispiel ist es auch so, dass Politiker:innen, wie zum Beispiel der:die Bundespräsident:in, nicht die ganze Macht an sich reißen können. Das würde Diktatur heißen. Uns ist auch wichtig, dass Demokratien



Diktaturen nicht unterstützen. Eine Diktatur ist ein schlechtes Vorbild; in einer Demokratie, wie bei uns, hat jede:r dieselben Rechte.

Frauen und Männer sind zum Beispiel gleichberechtigt! Es herrscht das Volk, wobei bei einer Abstimmung die Mehrheit gewinnt. Es ist wichtig, dass jede Meinung in einer Demokratie zählt. Bei einer Wahl kann man die eigene Meinung zeigen. Es ist wichtig, dass jede:r offiziell wählen darf. Man darf in Österreich ab 16 Jahren wählen, wenn man eine österreichische Staatsbürgerschaft hat.

So, und jetzt weißt du mehr über die Demokratie! Ich hoffe, es hat euch gefallen!



Wir leben in einer Demokratie. Das ist für uns persönlich definitiv wichtig. Wir finden, wir bemerken das auch in unserem Alltag! Eine Demokratie ist also eine Staatsform und hat große Unterschiede zu einer Diktatur oder einer Monarchie!

Vorurteile

Erik (10), Filip (11), Marius (10), Diana (11), Anna (11),
Claudia (11) und Julia (11)



In unserem Artikel geht es um Vorurteile. Das heißt, ein Urteil über jemanden zu fällen, den man nicht kennt. Was das mit Demokratie zu tun hat, erfahrt ihr hier.

Was sind Vorurteile? Vorurteile sind vorgefasste Meinungen oder Einstellungen gegenüber einer Person oder einer Gruppe, die oft ohne ausreichende Information oder Erfahrung gebildet werden. Jeder Mensch hat solche Vorurteile.

Wir haben uns Beispiele dafür überlegt, die uns bekannt vorkommen. Damit ist es einfacher, das Thema zu verstehen. „Geschlechtsvorurteile“: Mädchen können nicht Fußballspielen. „Altersvorurteile“: ältere Menschen kennen sich weniger mit digitalen Geräten aus. „Soziale Vorurtei-

le“: Arme Menschen sind weniger gebildet und weniger wert.

Wichtig ist zu sagen, dass Vorurteile nie der Wirklichkeit entsprechen: Mädchen können Fußballspielen, alte Menschen können sich gut mit digitalen Geräten auskennen und arme Menschen können genauso gebildet sein wie andere und sind gleichviel wert.

In der Demokratie ist es wichtig, dass möglichst viele Leute mitmachen. Wenn Menschen von Vorurteilen betroffen sind, kann es leicht passieren, dass sie nicht mehr Teil der Gesellschaft

sein wollen. Sie haben dann keine Lust mehr mitzubestimmen, das ist schlecht für die Demokratie.

Was können wir dagegen machen? Es gibt verschiedene Schritte, die wir unternehmen können, um Vorurteilen entgegenzuwirken und eine inklusivere, gerechtere Gesellschaft zu fördern:

- ♦ Selbstreflexion und Bewusstsein: z. B. schreibe jeden Abend auf, wie du deinen Tag erlebt hast.

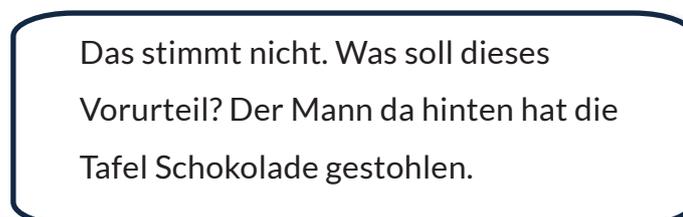
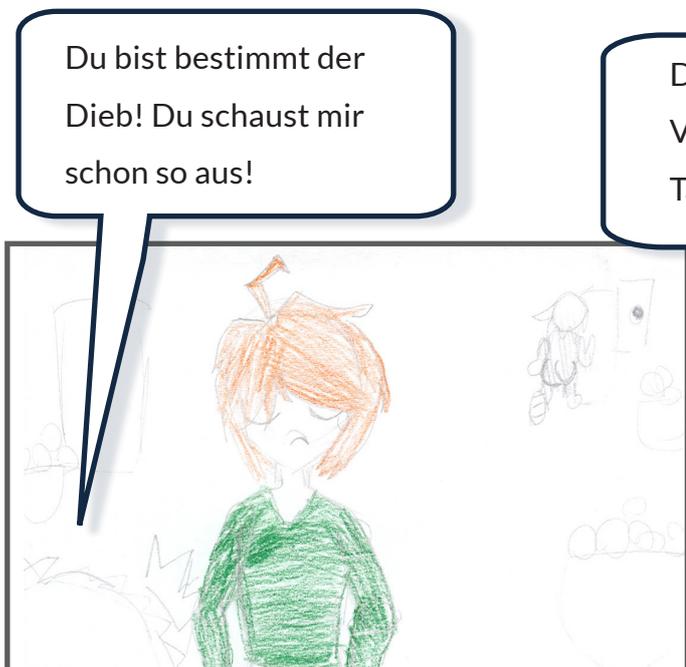
- ♦ Aktiv gegen Diskriminierung sprechen: z. B. wenn jemand diskriminierende Bemerkungen oder Witze macht, kann man darauf hinweisen, dass solche Aussagen schädlich und respektlos sind.
- ♦ Empathie entwickeln: sich in die Lage anderer Menschen zu versetzen, ihre Erfahrungen zu verstehen und andere Perspektiven zu respektieren.



Eines Tages in einem coolen Geschäft ist etwas passiert.



Die Verkäuferin bemerkte, dass eine Tafel Schokolade gestohlen wurde.



Warum geht es uns so gut?

Mikey (10), Nico (11), Anastasija (11), Sophie (10), Lucia (11) und Tyra (11)



Unser Thema ist Menschenrechte und warum sie so wichtig sind.

Rechte sind Sachen, die man machen darf.
Menschenrechte sind dafür da, dass Menschen ihre Bedürfnisse erfüllen können und ein freies Leben haben können, auf das sie stolz sind. Hier ein paar Beispiele für Menschenrechte:

- ◆ Recht auf Leben
- ◆ Recht auf sauberes Wasser
- ◆ Recht auf Familie und Privatleben
- ◆ Verbot von Folter
- ◆ Recht auf freie Meinungsäußerung

Die drei wichtigen Merkmale von Menschenrechten sind: universell, unteilbar, unveräußerlich.

Das heißt, dass diese Rechte für alle Menschen gelten und man sie nicht teilen kann. Niemand kann dir die Menschenrechte wegnehmen.
Die Menschenrechte wurden im Jahr 1948 das erste Mal von der UNO aufgeschrieben. In

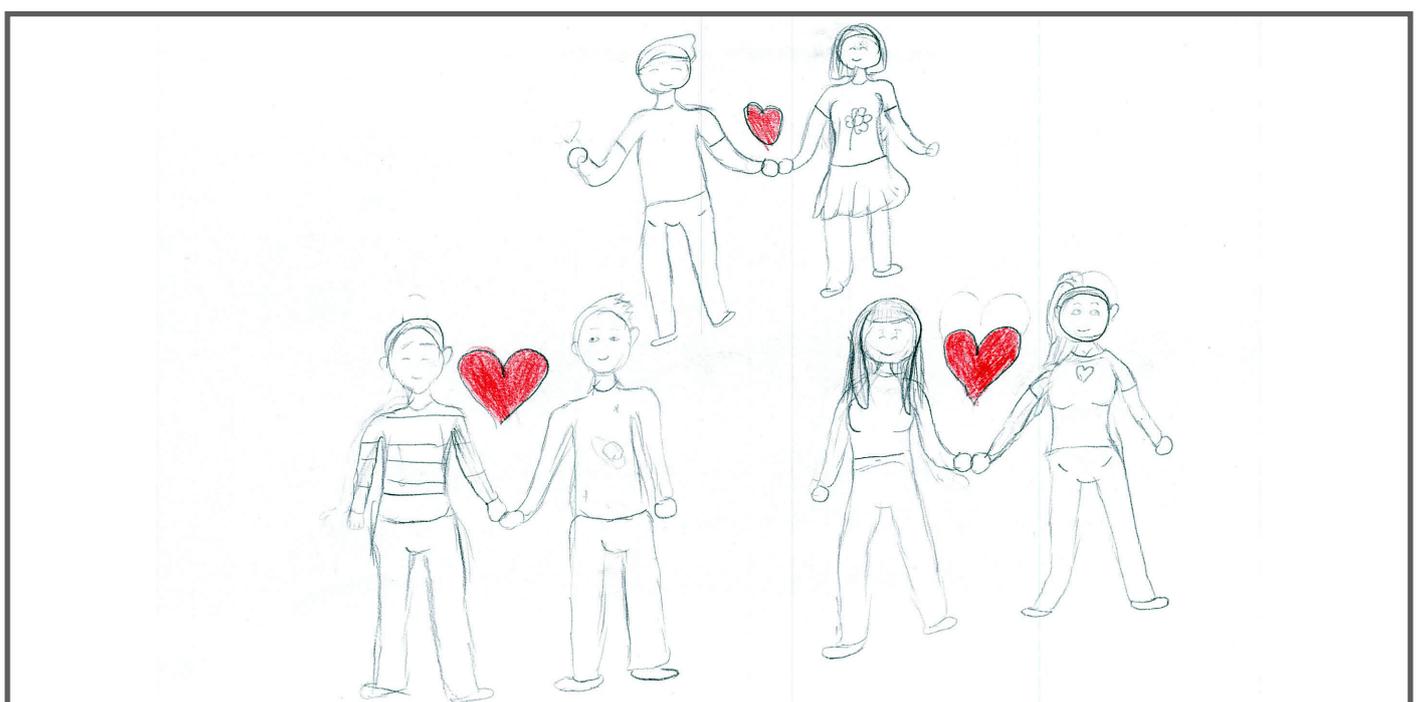


Österreich stehen viele Menschenrechte in der Verfassung. Dort stehen die wichtigsten Gesetze von Österreich, also auch die Menschenrechte. Zum Schluss haben wir uns überlegt, warum die Menschenrechte wichtig sind. Menschenrechte sind wichtig, weil wir Regeln zum Zusammenleben brauchen. Regeln sind wichtig, damit

es kein Chaos gibt. Außerdem sind es Regeln für ein besseres Leben. Wir haben Menschenrechte, damit man ein schönes Leben hat und es nicht zu einem Krieg kommt. Damit es fair bleibt, braucht man Menschenrechte und auch damit die Gemeinschaft nicht auseinanderfällt.



Das Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben ist ein Menschenrecht.



Auch Gleichberechtigung ist ein wichtiges Menschenrecht.

Zivilcourage

Oscar (11), Eman (11), David (11), Jun (10), Mira (11) und Emilia (11)



Was braucht eine Gemeinschaft, damit es allen gut gehen kann? Wir reden heute darüber!

Wir brauchen so einiges, damit es uns gut geht z. B. Essen, Regeln, Rechte oder eine Möglichkeit, sich zu erholen, nette Personen, die fantasie reich sind und gute Ideen haben, Probleme lösen, niemanden wegen seines Aussehens oder Herkunft oder Religion beleidigen. Es soll sich niemand ausgeschlossen fühlen, sondern die Menschen sollen einander helfen.

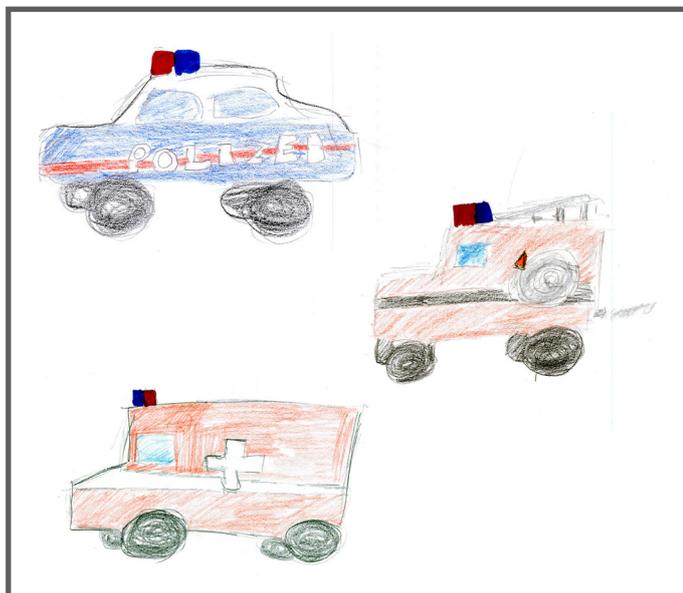
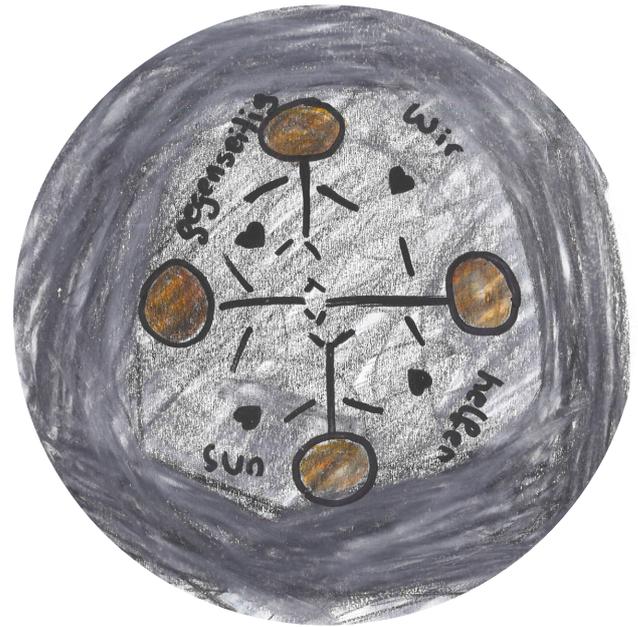
In unserem Artikel geht es um Gemeinschaft und um Zivilcourage. Zivilcourage heißt, wenn man mutig ist. Wenn man sieht, dass jemand unfair behandelt wird und man dann etwas dagegen unternimmt. Das ist Zivilcourage. Man sollte nicht wegschauen, sondern sich gegensei-



tig helfen.

Wir denken, es kann manchmal eine Herausforderung sein, Zivilcourage zu zeigen, weil man

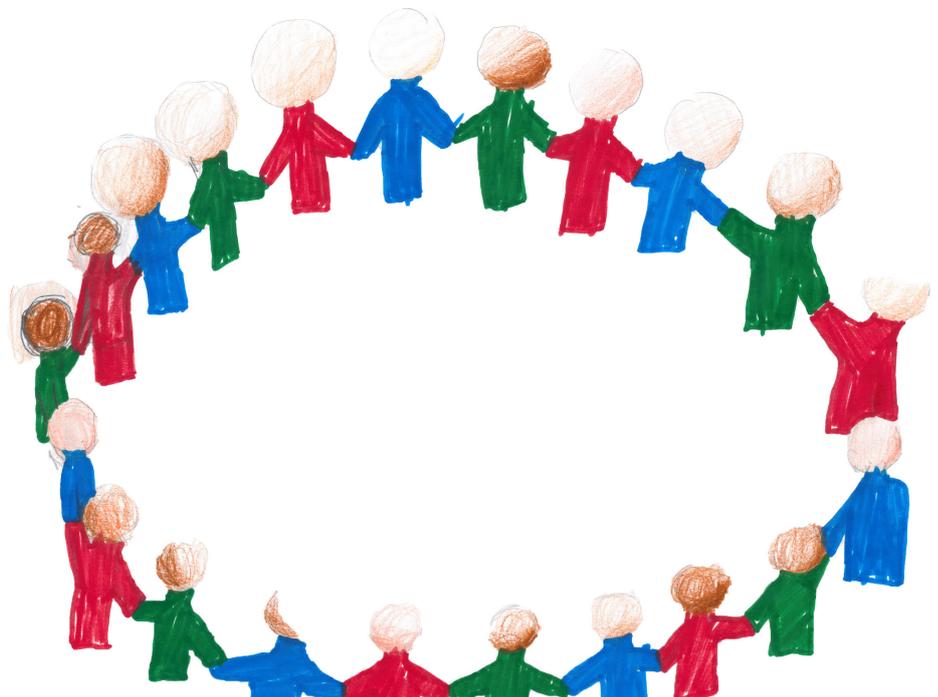
zum Beispiel Angst hat, dass man selber verletzt wird. Man kann aber auch Hilfe holen, wenn eine Situation gefährlich wird, wie zum Beispiel die Polizei, die Rettung oder die Feuerwehr. Man kann aber auch andere Menschen zu Hilfe holen. Entweder andere Kinder und Jugendliche oder auch erwachsene Personen – je nachdem, wer gerade zur Verfügung steht. Und es kommt auch darauf an, in welcher Situation man gerade



Gemeinschaft. Um gemeinsam für alle gute Entscheidungen zu treffen und coole Sachen zu machen, lohnt es sich, sich füreinander einzusetzen. Außer man bringt sich selbst in Gefahr! Dann sollte man unbedingt Hilfe rufen. Bitte merkt euch: Jede:r soll ausreden dürfen. Die Leute sollen andere respektieren. In a world you can be everything: BE NICE! Wir hoffen, ihr wisst jetzt mehr über Zivilcourage!

ist. Man muss zum Beispiel nicht wegen allem gleich die Polizei rufen.

In Österreich darf man die Meinung frei sagen, ohne zu befürchten, deshalb in Gefahr zu kommen. In anderen Ländern ist es manchmal nicht so, dass man frei die eigene Meinung äußern kann oder man kommt zum Beispiel ins Gefängnis, weil man jemandem anderen helfen möchte. Bei Zivilcourage geht es um





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

1A, GRG Kenyongasse 4-12, 1070 Wien